

Gründung der schweizerischen Modefachschule St. Gallen

Autor(en): **Kummer, Charlotte**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1973)**

Heft 15

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796268>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gründung der Schweizerischen Modefachschule St. Gallen



Die schweizerische Bekleidungsindustrie hat es sich innerhalb ihres neuen Ausbildungskonzeptes zur Aufgabe gemacht, dem beruflichen Nachwuchs die bestmögliche Aus- und Weiterbildung bieten zu können. Mit Erfolg versuchen nun seit einigen Jahren die Textil- und Modeschule St. Gallen und die Schweizerische Bekleidungsfachschule Zürich, diesen Bestrebungen gerecht zu werden. Damit diese Bemühungen jedoch auf nationaler Ebene besser koordiniert und realisiert werden können, haben sich der Gesamtverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie, das Kaufmännische Directorium und der Centralverband Schweizerischer Schneidermeister zur Gründung einer Schweizerischen Modefachschule mit Sitz in St. Gallen entschlossen, wobei St. Gallen und Zürich als Kursorte festgelegt wurden. Der Vorstand dieser als Verein gegründeten Modefachschule setzt sich aus Vertretern dieser drei Institutionen zusammen.

Anlässlich der Gründung der aus den obengenannten Modeschulen hervorgegangenen Fachschule konnte Victor Widmer als Präsident des Kaufmännischen Directariums St. Gallen den anwesenden Vertretern der Tages- und Fachpresse gleich deren ersten Präsidenten, P. Meuwly (Beauftragter des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie für Ausbildung und Nachwuchsförderung), vorstellen. In einer kurzen Ansprache umriss dieser anschliessend Ziel und Programm der neuen Ausbildungsmöglichkeit. An erster Stelle steht die Vermittlung der schnittechnischen und zeichnerischen Grundlagen für die Gestaltung, Herstellung und Gradierung der

Grund- und Modellschnitte durch Kurse, Seminarien und Vorträge. Das Hauptgewicht wird auf den schnittechnischen Bereich gelegt, wobei man sich auf Grund von entsprechenden Umfragen entschlossen hat, nach dem System Müller-München und dem System Rähle-Unicut zu arbeiten.

Das ganze Programm ist auf dreimonatigen Kursen aufgebaut. In der ersten Stufe erfolgt die Ausbildung zur Schnittzeichnerin bzw. zum Schnittzeichner: Aufbau des Grundschnittes, Erstellen fabrikationsreifer Modellschnitte, Schnitt vergrössern und verkleinern, Stoffeinteilung und Zuschnitt.

Die zweite Stufe hat die schnittechnische Ausbildung des Absolventen zum Modelleur zum Ziel. In diesem Kurs wird vor allem das selbstständig-kreative Arbeiten gefördert und auf das Gestalten vermehrtes Gewicht gelegt. Nach Absolvieren dieses Kurses müssen die Schüler in der Lage sein, selbstständig auf Grund einer Ideen-Skizze einen betriebseigenen Modellschnitt zu erstellen.

Eine allfällige dritte Stufe für die Ausbildung zur Créatrice, die im Betrieb die Modelle entwickelt, kann bei Bedarf in das Programm der Schule aufgenommen werden. Die Anzahl der für diese Stufe in Frage kommenden Schüler ist jedoch wegen der ausserordentlich hohen Anforderungen, welche hier an die schöpferischen Fähigkeiten gestellt werden, sehr gering. Deshalb ist diese Ausbildungsstufe vorerst nur als Möglichkeit ins Auge gefasst worden.

Die Schweizerische Modefachschule will selbsttragend sein. Die Mittel sollen durch Schulgelder, Zuschüsse öffentlicher Körperschaften, Beiträge von Verbänden und Organisationen sowie durch freiwillige Zuwendungen aufgebracht werden. Der Beginn der ersten Kurse ist auf Ende dieses Jahres vorgesehen.

Mit ihren nahezu 50 000 Beschäftigten in mehr als 1000 Unternehmen gehört die Textil- und Bekleidungsindustrie heute zu den lebenswichtigen Industriezweigen unseres Landes. Um der damit verbundenen volkswirtschaftlichen Verpflichtung nachkommen und diese Stellung halten und weiter ausbauen

zu können, werden auch in den nächsten Jahren zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Stufen benötigt, davon viele Fach- und Kaderkräfte. Mit der Konzentration der verschiedenen Ausbildungsstätten für die schnittechnische und kreative Schulung ist nun die Möglichkeit einer optimalen Aus- und Weiterbildung geschaffen worden.

Eine kleine Modeschau der Schülerinnen der Textil- und Modeschule St. Gallen vermittelt abschliessend ein modisch und arbeitstechnisch vielversprechendes Bild über die hohen Ansprüche, welche jetzt wie morgen an den Nachwuchs in der schweizerischen Bekleidungsindustrie gestellt werden dürfen.

Charlotte Kummer